

Nr. 28 Juni 2005

E[LAA]N

Magazin für Lehramtsanwärter/-innen

Magazin für Referendare/-innen



Schnecken im Unterricht

Immer mit der Ruhe



Leserinnen und Leser,

Gerade zum jetzigen Zeitpunkt, zu dem es immer wieder rasend schnell neue Aufgaben für die Lehrerinnen und Lehrer gibt, möchten wir diese Ausgabe der ELAAN dazu nutzen durchzuatmen. Wir wenden unsere Aufmerksamkeit einmal langsameren Lebewesen zu – den Schnecken. Im Frühling kann man diese Lebewesen in der freien Natur häufig beobachten. Leider verbringen unsere Kinder immer weniger Zeit im Freien, so dass wir doch eigentlich geradezu dafür Sorge tragen müssen, dass die Kinder diese Lebewesen kennen- und lieben lernen.

Mit diesem Themenheft möchten wir euch die Angst nehmen, auch einmal mit lebenden Tieren im Klassenraum umzugehen.

Viel Spaß mit unseren Materialien wünschen

Steffi Buller

Steffi Buller (Adj-Landessprecherin)
und das Redaktionsteam



- 2 ... Hallo
- 2 ... Schnecken – Begründungszusammenhang
- 3 ... Umgang mit Lebewesen in der Schule
- 4 ... Auszüge aus einer Unterrichtsreihe
- 6 ... Versuche zum Thema Schnecken
- 8 ... Was weißt du über Schnecken?
- 10 ... Wörterschnecke
- 12 ... Mandelschnecken
- 14 ... Internetseiten und Medientipps
- 16 ... Konzert im Garten
- 17 ... Neues aus der Adj
- 19 ... Rezensionen

Schnecken

Begründungszusammenhang

Es ist wichtig, dass die Kinder im Sachunterricht bei biologischen Themengebieten die Möglichkeit bekommen, die Lebewesen, über die sie etwas lernen sollen, real vor sich zu haben und den Umgang mit diesen zu erfahren.

Beim Halten von Tieren im Klassenraum kann es zu einer Menge Probleme für die Unterrichtsplanung kommen. Auf der anderen Seite hat dieses Vorhaben für die Kinder einen besonders großen Wert. Sie übernehmen die Pflege und Verantwortung für Lebewesen und üben sich im sorgfältigen Umgang mit diesen.

Warum gerade Schnecken?

- Schnecken sind allen Kindern bekannt.
- Sie sind sehr beliebt bei Kindern.
- Schnecken findet man überall, und eine artgerechte Haltung ist im Klassenraum vertretbar.

- Schnecken bewegen sich langsam und sind daher gut zu beobachten.
- Es können vielfältige Versuche durchgeführt und protokolliert werden.
- Schnecken lassen sich recht gut zeichnen und beschreiben.
- Schnecken sind sehr gefräßig. Die Nahrungsaufnahme und das Ausscheiden der Exkremente sind oft zu beobachten.
- Schnecken sind sehr beweglich. Der Name „Weichtier“ ist für Kinder sehr gut nachvollziehbar.
- Die Tastorgane und Augen der Schnecke reagieren direkt auf Berührungen.
- Das Atemloch der Schnecke ist eine Besonderheit.
- Gehäuseschnecken können die Kinder am Gehäuse anfassen. So werden Ekelreaktionen vermieden.

(S. Buller)

Impressum

E[LAA]N
Zeitschrift für Lehramtsanwärter/-innen und Referendare/-innen der Arbeitsgemeinschaft der Junglehrer/-innen (Adj) im Verband Bildung und Erziehung (VBE) erscheint viermal im Jahr im VBE Verlag NRW GmbH, Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 42 00 61, Fax (0231) 43 38 64
Internet: <http://www.vbe-verlag.de>, E-mail: info@vbe-verlag.de

Herausgeber:
Adj im Verband Bildung und Erziehung (VBE)
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Westfalendamm 247, 44141 Dortmund
Telefon (0231) 43 38 61, Fax (0231) 43 38 64
Internet <http://www.vbe-nrw.de>

Schriftleitung: S. Pischalla (V. i. S. d. P.),

Redaktion: A. Stromberg, A. Jütte, L. Kohlhase,
R. Meinold, H.-G. Scheidle, W. Poth
Layout: myserver.de GmbH in Zusammenarbeit mit
Kirsch Kürmann Design, Dortmund
Schneckenfotos (Titel, S. 3, 4, 6, 14): PhotoCase.de
Druck: Gebrüder Wilke GmbH, Hamm

Die Artikel werden nach bestem Wissen veröffentlicht und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Rechtsansprüche können aus den Informationen nicht hergeleitet werden.

Die Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Ein Nachdruck, ganz oder teilweise, ist nur mit der Genehmigung der Redaktion, die wir gern erteilen, zu gezeichneten Beiträgen mit der des Verfassers, bei Zusendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Redaktion fordert alle Leser auf, Beiträge in Form von Unterrichtsentwürfen, Arbeitsblätter, Berichten, Leserbriefen, Karikaturen, Fotos etc. zwecks Abdruck in E[LAA]N zur Verfügung zu stellen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Die Einsender erklären sich mit einer redaktionellen Prüfung und Bearbeitung der Vorlage einverstanden.

Die Rücksendung erfolgt nur, wenn ausreichendes Rückporto beiliegt. Die Besprechung ohne Aufforderung zugesandter Bücher bleibt der Redaktion vorbehalten.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Ansicht der Verfasser wieder und entsprechen nicht in jedem Fall der Redaktionsmeinung.

Alle in den vorliegenden Texten verwendeten Personenbezeichnungen – weiblicher oder männlicher Form – meinen stets auch das jeweils andere Geschlecht.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.





Umgang mit Lebewesen in der Schule

„Bei der Tierhaltung ist eine angemessene Nahrung und Pflege sowie verhaltensgerechte Unterbringung zu gewährleisten. Eine langfristige Haltung sollte nicht in den Unterrichtsräumen erfolgen. Zur sachgerechten Tierhaltung gehört, dass Käfige, Aquarien und Terrarien regelmäßig überwacht und gereinigt werden. [...]

Werden Schüler an der Einrichtung oder Pflege von Terrarien oder an Versuchen mit gehaltenen Tieren beteiligt, so sind sie vorher auf den richtigen Umgang mit den Tieren (z. B. richtiges Anfassen, Einfangen usw.) sowie die damit verbundenen Gefahren hinzuweisen. [...]

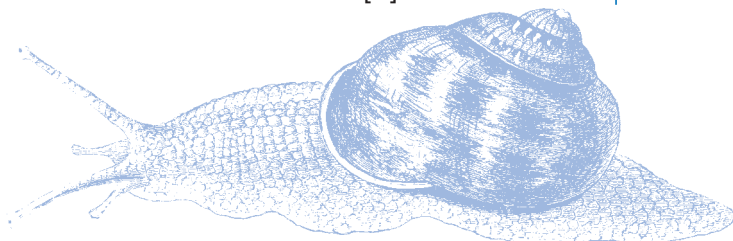
Generell sind beim Umgang mit Lebewesen die Grundregeln der Hygiene einzuhalten. So sind z. B. nach Kontakt mit Lebewesen [...] die Hände und sonstige Kontaktstellen gründlich zu waschen.

Die gesetzlichen Bestimmungen des Natur- und Artenschutzes sind bei der Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts einzuhalten.“

Auszüge aus:

MSWWF:

*Sicherheit im naturwissenschaftlichen-
technischen Unterricht an allgemein-
bildenden Schulen; Frechen 1999*



Auszüge aus einer Unterrichtsreihe zur Weinbergsschnecke

von B. Grimme



Zur Unterrichtsreihe:

Im Rahmen der Reihe soll das Interesse der Schüler an Tieren weitergeführt und vertieft werden. Über das Thema Schnecken soll ihr Blick auf Tiere gelenkt werden, die den Kindern wenig auffallen und noch weniger bekannt sind. Das Beobachten soll die Schüler anstoßen, auch andere Kleinstlebewesen ihrer Umgebung wahrzunehmen. Über den Abbau einer „Ekelsperre“ soll ein Zugang zu anderen Kleinstlebewesen ermöglicht werden.

Durch die Behandlung des Themas soll auf exemplarischer Ebene in den Schülern eine fragende und forschende Haltung initialisiert werden. Exemplarisch soll den Schülern die Anwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnismethoden zugänglich werden. Artgerechte Haltung ist im Klassenzimmer möglich und vertretbar.

Anmerkung der Redaktion:

Bei dem Umgang mit Schnecken ist zu berücksichtigen, ob sie – wie die Weinbergsschnecke – auf der sogenannten Roten Liste stehen. Dann braucht man für die artgerechte Haltung in der Klasse eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 43 Abs. 8 Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz, die man beim zuständigen Umwelt- und Verbraucherschutzamt der zuständigen Stadt einholen muss. Diese gilt dann für eine bestimmte Schneckenanzahl für einen befristeten Zeitraum.

Zum Vorgehen in der Unterrichtsreihe:

Die Inhalte sollen grundsätzlich durch die S. geleitet und bestimmt werden. Ausgangspunkt bieten dabei die von den S. erstellten Fragen über die Schnecke. Die S. erhalten einen konkreten Bezug zu dem behandelten Beobachtungsaspekt und arbeiten somit sinnvoll auf ein selbstbestimmtes Ziel hin.

Grundsätzliches Prinzip ist, dass die S. sich gegenseitig informieren. Die S. erhalten somit einen hohen Anteil an Eigenverantwortung in der gemeinsamen Arbeit. Im Mittelpunkt steht die Anwendung der Erkenntnismethode Beobachten.

Ziele der Reihe:

- Schüler (S.) sollen Techniken des Beobachtens erlernen.
- S. sollen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten von Schnecken durch Beobachten kennen lernen.
- S. sollen die Anpassungsfähigkeit eines Lebewesens an einen Lebensraum exemplarisch von der Schnecke erfahren.
- S. sollen ein Gefühl der Ehrfurcht und Verantwortung vor allem Lebendigen (auch für „unscheinbares Leben“) entwickeln.
- S. sollen das Expertenprinzip kennen lernen und anwenden.

Aufbau der Reihe:

1. Unterrichtseinheit (UE): Wir bereiten uns auf den Schneckenbesuch vor: Was braucht die Schnecke?

- Ziele:** S. sollen eigene Fragen über die Schnecke entwickeln.
S. informieren sich in Kleingruppen über die Schnecke als Tier und ihre Bedürfnisse.
S. tragen Informationen zusammen.
S. beantworten über die Informationen erste Fragen.

2. UE: Wir bereiten uns auf den Schneckenbesuch vor: Einrichtung des Terrariums

- Ziele:** S. richten das Terrarium den Bedürfnissen der Schnecke entsprechend ein.
S. teilen sich in Versorgungsdienste ein.

3. UE: Wir empfangen die Schnecken

- Ziele:** S. sollen wichtige Verhaltensregeln für den artgerechten Umgang mit Schnecken lernen.
S. setzen die Schnecken in das Terrarium.
S. sollen die Schnecken in dem Terrarium betrachten.
S. sollen Überlegungen zur Vorgehensweise zur Beantwortung ihrer Fragen anstellen.

4. UE: Wir beobachten die Schnecken

- Ziele:** S. üben sich in der Technik des Zeichnens.
S. sollen über das Zeichnen einer Schnecke zum genauen Betrachten angeleitet werden.
S. sollen weitere Körperteile der Schnecke benennen lernen.
S. sollen ihren eigenen Fragestellungen durch Beobachten der Schnecken nachgehen.
S. sollen sich zu Experten ihrer eigenen Fragestellung(en) entwickeln.

5. UE: Wir beobachten die Schnecken

- Ziele:** S. sollen weiteren Fragestellungen über Beobachten nachgehen. Sie sollen vorrangig Fragen bearbeiten, die sie interessieren. Ggf. werden sie dabei durch einen Experten angeleitet.

6. UE: Wir stellen die Schnecken unserer Parallelklasse vor

- Ziele:** S. sollen ihre Mitschüler über die Schnecken informieren.
S. sollen als Experten ihre Mitschüler zum Beobachten der Schnecken anleiten.

Unterrichtsverlauf zur 4. UE:

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Kommentar |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Einstieg | <ul style="list-style-type: none"> - S. informieren ihren Besuch über ihre Schnecken im Klassenraum. - S. erklären dem Besuch den korrekten Umgang mit Schnecken. - S. erfahren, dass sie die Schnecke aus dem Terrarium nehmen und beobachten werden. | <ul style="list-style-type: none"> - Die geleistete Vorarbeit wird aufgegriffen. (Interesse/Aufmerksamkeit) - S. wiederholen so wichtige Regeln für den Umgang mit Schnecken. - Transparenz |
| Erarbeitung I | <p>S. erhalten folgende Aufträge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schnecke entnehmen und vorsichtig an den Platz tragen 2. Schnecke anschauen 3. Schnecke zeichnen <p>S. überlegen worauf sie beim Zeichnen achten müssen (Augen, Mund, Form usw.)</p> | <p>Jeder S. erhält eine Schnecke und ist für diese während der ganzen Stunde verantwortlich. (Förderung des Verantwortungsgefühls gegenüber einem Tier)</p> <p>S. soll Möglichkeit zur spontanen Auseinandersetzung mit der Schnecke gegeben werden. Über das Zeichnen sollen die S. zum genauen Betrachten zur Erfassung der Form und des Aufbaus der Schnecke angeleitet werden.</p> |
| Durchführung I | <ul style="list-style-type: none"> - S. erhalten eine Schnecke. - S. betrachten und zeichnen „ihre“ Schnecke. | <p>S. verteilen sich an den Tischen im Klassenraum, um ausreichend Platz zu haben.</p> |
| Erarbeitung II | <ul style="list-style-type: none"> - S. legen einen Deckel auf ihr Beobachtungsgefäß. - S. kommen zusammen. - S. sehen in der Mitte eine Schnecke. - S. berichten; S. beschreiben die Schnecke. - S. lernen die ihnen noch nicht bekannten Körperteile benennen. - LAA lenkt Gespräch auf die von den S. erstellten Fragestellungen. - S. erhalten den Auftrag ihre jeweilige Frage zu bearbeiten. - Den Schülern wird der Arbeitszettel erläutert. | <ul style="list-style-type: none"> - Der Deckel ist durch die Schnecken nicht zu öffnen. Durch die Gewissheit sollen sich die S. auf den Unterrichtsinhalt konzentrieren können. - Lenkung auf den Zusammenhang zwischen Anatomie und Funktion - Berücksichtigung individueller Schülerinteressen - Arbeitszettel leitet die S. zur genauen Beobachtung an. |
| Durchführung II | <ul style="list-style-type: none"> - S. entnehmen die Schnecken aus dem Terrarium. - S. holen sich ihre Arbeitsgeräte. - S. beobachten die Schnecken unter Anleitung des Arbeitszettels. | <ul style="list-style-type: none"> - Sollte ein S. die Schnecke nicht anfassen wollen, wird ein Mitschüler die Schnecke für ihn tragen. - Die Konzentration auf das Tier und das Arbeitsblatt könnte eine hohe Anforderung für die S. darstellen. Die S. erhalten aus diesem Grund den Hinweis, dass sie zu jeder Zeit den Deckel auf das Gefäß legen können. - Sollte ein S. seine Arbeit eher beendet haben als seine Mitschüler, erhält dieser den Auftrag, die Schnecke unter einer weiteren Frage zu beobachten. |
| Abschluss | <ul style="list-style-type: none"> - S. bringen die Schnecken in das Terrarium zurück. - S. planen ihr Vorgehen für die nächste Stunde. | <ul style="list-style-type: none"> - S. planen in Eigenverantwortlichkeit. |

Beobachtungsanlässe zum Thema Schnecken

(zusammengestellt
und erprobt von A. Jütte)

Beobachtungen zur Fortbewegung

1 Was du brauchst:

- eine Platte
- einen Küchenwecker / eine Küchenuhr
- einen wasserlöslichen Foliestift
- ein Maßband

Was du tust:

Lass die Schnecke zuerst 3 Minuten lang auf einer waagerechten Fläche, dann 3 Minuten auf einer schrägen Fläche, und zuletzt 3 Minuten lang auf einer senkrechten Fläche kriechen. Zeichne bei jedem Versuch die Länge der Schnecken mit einem Stift nach und miss anschließend mit dem Maßband nach.

Was beobachtest du ?

2 Was du brauchst:

- eine durchsichtige Platte
- einen wasserlöslichen Foliestift
- einen Küchenwecker / eine Küchenuhr

Was du tust:

Setze die Schnecke auf die Platte und betrachte die Kriechsohlen von unten. Zeichne mit dem Foliestift die Länge der Kriechsohle nach. Zähle die in einer Minute ankommenden „Wellen“! Miss die von der Schnecke zurückgelegte Strecke genau nach und teile diese Länge durch die Anzahl der Wellen !

Was beobachtest du ?

3 Was du brauchst:

- 2 Blätter Löschpapier

Was du tust:

Setze die Schnecke zunächst auf trockenes, anschließend auf feuchtes Löschpapier!

Was beobachtest du ?

4 Was du brauchst:

- ein Platte
- einen Pappstreifen

Was du tust:

Stelle der Schnecke mehrmals den Pappstreifen als Hindernis in den Weg !

Was beobachtest du ?

Beobachtungen zum Tastsinn

1 Was du brauchst:

- eine Platte

Was du tust:

Berühre ganz vorsichtig nacheinander alle Fühler der Schnecke!

Was beobachtest du ?

2 Was du brauchst:

- eine Platte

Was du tust:

Berühre die Schnecke ganz vorsichtig an verschiedenen Stellen des Fußes !

Was beobachtest du ?

Beobachtungen zum Geruchs- und Geschmackssinn

1 Was du brauchst:

- eine Platte
- ein Messer
- eine Knoblauchzehe oder eine Zwiebel

Was du tust:

Enthäute zunächst die Knoblauchzehe oder die Zwiebel und schneide sie dann durch !

Setze die Schnecke auf die Platte und „zeichne“ mit der Knoblauchzehe oder der Zwiebel einen Kreis um die Schnecke !

Was beobachtest du ?

2 Was du brauchst:

- eine Platte
- Apfelstückchen
- Gurkenscheiben
- Zwiebelscheiben
- Kohlstückchen

Was du tust:

Lege alle Obst- und Gemüsestückchen nebeneinander in eine Reihe vor die Schnecke.

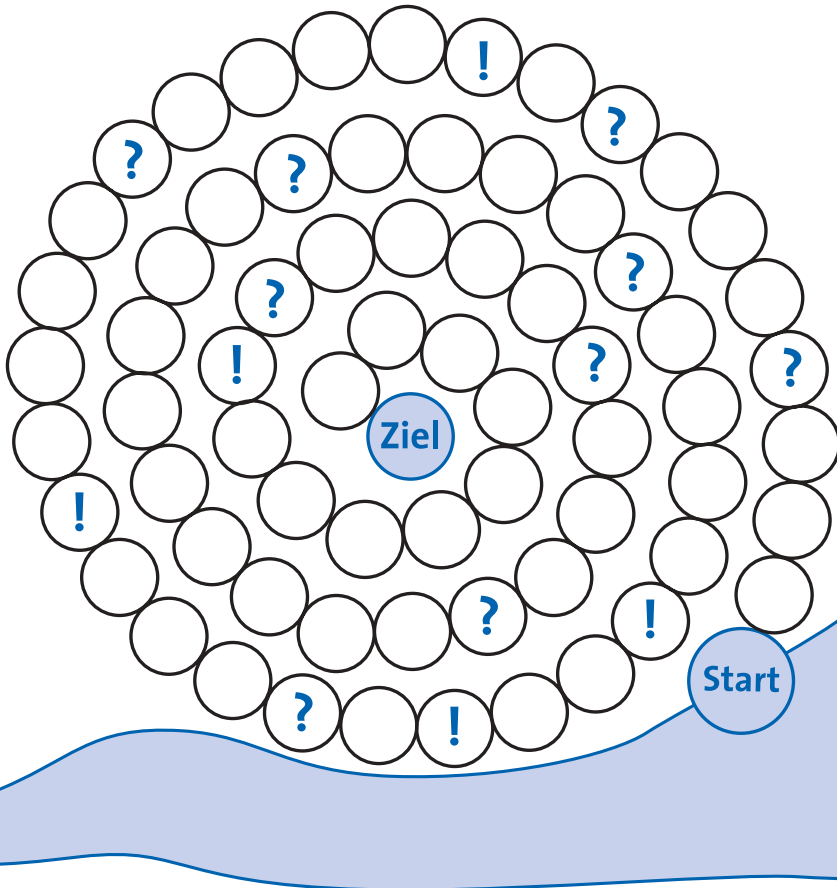
Was beobachtest du ?

ELAAN

Jugendhotel
Bitburg

Was weißt du über Schnecken?

von A. Stromberg



Spielregeln:

Zuerst würfeln alle Spieler.

Wer die höchste Zahl hat, beginnt.

Ⓜ Ziehe eine Frage. Wenn du sie richtig beantwortest, darfst du noch einmal würfeln.

Ⓜ Ziehe eine Karte.

Für das Spiel brauchst du:

- 2-4 Spielfiguren
- 1 Würfel
- 1 Blatt Papier
- 1 Stift
- etwas Knete

Spielkarten:

Ⓜ Du hast dein Schneckenhaus verloren.
Laufe 3 Felder zurück!

Ⓜ Du hast das Schneckenrennen gewonnen!
Laufe 2 Felder vor.

Ⓜ Forme aus Knete ein Schneckenhaus!

Ⓜ Heute ist dein Glückstag.
Du darfst noch einmal würfeln!

Ⓜ Male eine Schnecke!

Ⓜ Du bist beim Laufen eingeschlafen.
Du musst eine Runde aussetzen!

Wie heißt das „Haus“ der Schnecke?

Antwort: Gehäuse

Wozu brauchen Schnecken den Schleim?

Antwort: Der Schleim schützt sie vor Verletzungen und dem Austrocknen.

Wofür brauchen Schnecken ihre Fühler?

Antwort: Zum Riechen und Tasten.

Wie bewegt sich die Schnecke vorwärts?

Antwort: Die Schnecke bewegt sich durch wellenförmige Muskelbewegungen.

Wo befinden sich die Augen der Landschnecken?

Antwort: An der Spitze der beiden längeren Fühler.

Warum legen Schnecken ihre Eier in die feuchte Erde?

Antwort: Damit sie nicht austrocknen.

Können sich Schnecken an scharfen Gegenständen schneiden?

Antwort: Nein

Welche Schneckenarten gibt es?

Antwort: Wasser- und Landschnecken, Gehäuse- und Nacktschnecken.

Kann eine Schnecke riechen?

Antwort: Ja.

Legen Schnecken Eier?

Antwort: Ja.

Wovon ernähren sich Schnecken?

Antwort: Pflanzenteile, Blätter, Früchte.

Wörterschnecke

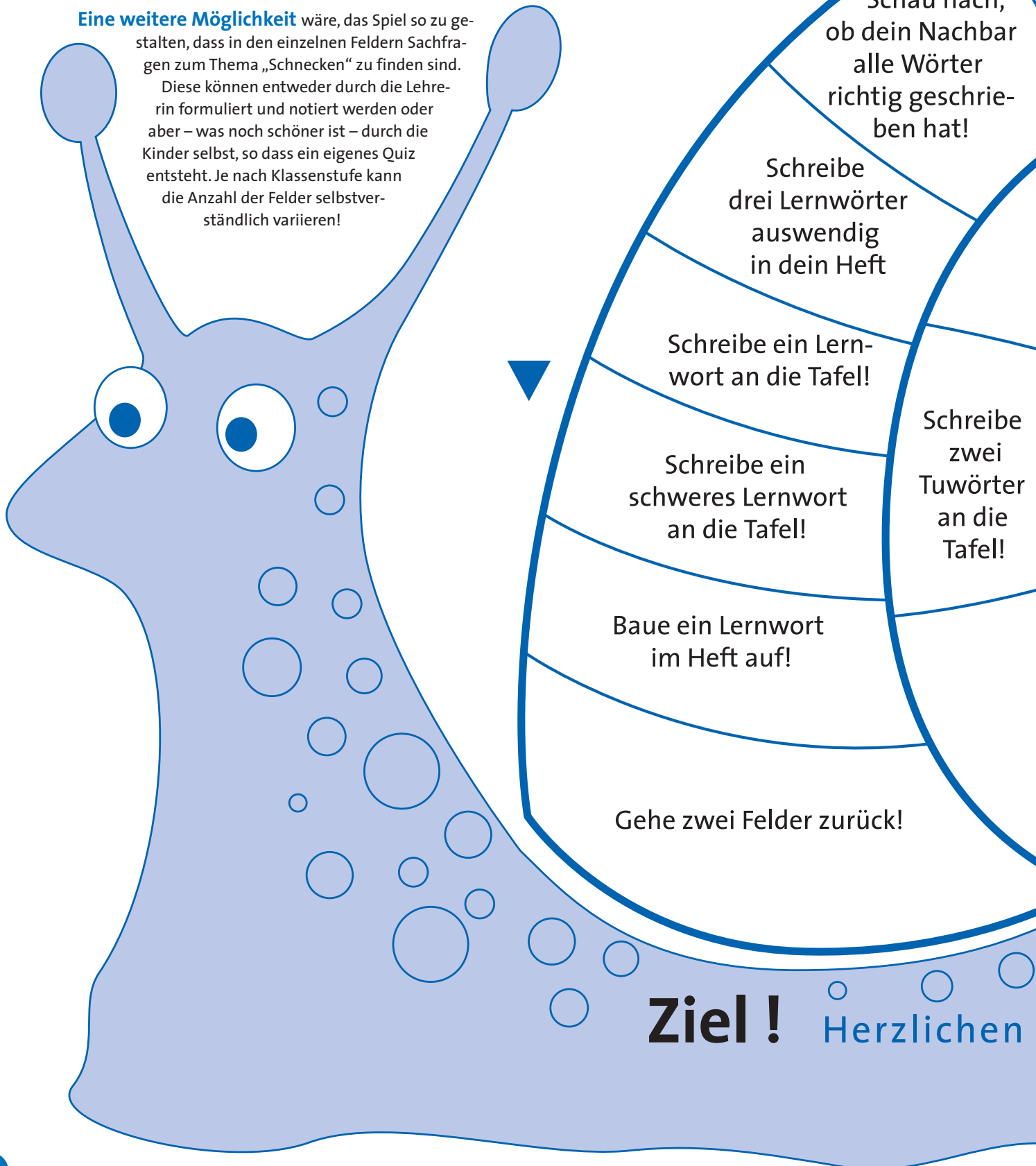
von A. Jütte-Schulzen

Hinweise zum Schneckenspiel:

In diesem Fall dient das Schneckenspiel zum Festigen und Üben der Lernwörter zum Thema „Schnecken“. Die Lernwörter werden im Vorfeld gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, so dass diese allen bekannt sind.

Eine weitere Möglichkeit wäre, das Spiel so zu gestalten, dass in den einzelnen Feldern Sachfragen zum Thema „Schnecken“ zu finden sind.

Diese können entweder durch die Lehrerin formuliert und notiert werden oder aber – was noch schöner ist – durch die Kinder selbst, so dass ein eigenes Quiz entsteht. Je nach Klassenstufe kann die Anzahl der Felder selbstverständlich variieren!



Schau nach, ob dein Nachbar alle Wörter richtig geschrieben hat!

Schreibe drei Lernwörter auswendig in dein Heft

Schreibe ein Lernwort an die Tafel!

Schreibe ein schweres Lernwort an die Tafel!

Baue ein Lernwort im Heft auf!

Gehe zwei Felder zurück!

Schreibe zwei Tuwörter an die Tafel!

Ziel! Herzlichen



Und noch mehr Schnecken -

Mandelschnecken!

von A. Stromberg



Für die Mandelschnecken brauchst du:

- 4 Scheiben Blätterteig
- 200 g gemahlene Nüsse oder Mandeln
- 75 g Zucker
- 2 Eigelb
- ca. 70 ml Milch
- 1/2 TL Zimt
- 2 EL Puderzucker

Den Blätterteig ca. 10 Minuten auftauen.
Den Backofen auf 160°C (Umluft) vorheizen.
Mandeln, Zucker und Eigelb in eine Schüssel geben. Mit der Milch verrühren, Zimt hinzufügen und unterrühren.
Den Blätterteig ausrollen und mit der Masse bestreichen. Aufrollen und in 1cm breite Scheiben schneiden.
Bei 160°C ca. 10-15 Minuten backen.
Auskühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben!

Guten Appetit!



DBV Winterthur

Internetseiten und Medientipps

rund um die Schnecken

von L. Kohlhase

www.schnecken.ch/wissen.html

www.weichtiere.at/Schnecken/

www.schule.at/index.php?url=themen&top_id=237

www.bics.be.schule.de/son/wir-in-berlin/tiere/schnecken.htm

user.uni-frankfurt.de/~hlehnert/schnecke/schnecke.htm

3006.nibis.de/kinder/seiten.php?kategorie=63&katname=Schnecken

www.zzebra.de/index.asp?themaId=546&titelId=800

www.grundschulewinterspuren.de/html/natur/schnecken.html

people.freenet.de/ernst-spangenberg/schneck.htm
(Bestimmungsschlüssel für Schnecken)

www.zum.de/Faecher/Bio/BW/bio/7shnek/7shneV1.htm
(Modell zur Fortbewegung der Schnecke – zum Basteln)

www.bio-top-ag.de

Inhaltliche Angaben: Die Mitglieder der Bio-top-AG des Goethe- Gymnasiums Emmendingen haben einen solarstrom- betriebenen Schneckenzaun gebaut, der die Pflanzen gegen die unersättlichen Schnecken schützt. Es handelt sich hier nicht um eine Schneckenfalle, sondern um einen Schneckenabweiser. Die Tiere werden also nicht gefangen oder getötet, sondern nur veranlasst, eine bestimmte Zone nicht aufzusuchen. Es wird keinerlei Gift verwendet.



Von Schnecken und Kängurus.

Individuelles Lernen und Unterrichten in der jahrgangübergreifenden Schuleingangsphase.

Video-DVD

Nr: 4640680

Preis: 10,- EUR zzgl. Versandkosten zzgl. 3,- EUR Kosten für Versand und Verpackung einer DVD

© Landschaftsverband Rheinland 2004

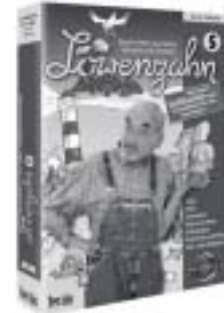
FWU-Medien ...

www.fwu.de/db-bm/sodis_record.phtml?idnr=SODIS-09000129

Löwenzahn 5

Begleitmaterial/Lieferumfang: 1 CD-ROM; Booklet; Duftkarten (für Riechquiz)

Kurzinhalt: Peter Lustig gibt Auskunft und Antwort zu folgenden Themen: Auge und Nase, Erfindungen, Rad und Eisenbahn, Watt und Deich, Heil- und Giftkräuter, Schnecken. Die CD enthält eine Freizeitkarte mit Ausflugstipps zu den aktuellen Themen, ein Erfinderbuch mit Bastelanleitungen und Spiele (Schneckenrennen, Wattwurmspiel).



www.fwu.de/db-bm/record.phtml?idnr=FWU-04231594&config=fwu

Peters Schnecken rennen

VHS-Video ohne Altersbeschränkung, 25 min, BRD 2003 / 1999

Kurzinhalt: Ein Schrei aus Nachbars Garten lässt Peter zusammenschrecken. Während seiner Gartenarbeit hat Paschulke Schnecken im Salatbeet entdeckt. Diese gefräßigen, schleimigen Tiere werden ihm noch die ganze Ernte verderben, klagt der Nachbar. Schon will er zum Gift greifen, aber das kann Peter gerade noch verhindern. Er überredet den Nachbarn zu einem Schnecken-Wettrennen, das über das Schicksal der Kriecher entscheiden soll. Nachdem sich Peter über die Lebensweise von Schnecken informiert hat, fasst er einen Plan, mit dem er und seine „Rennschnecken“ den Wettbewerb sicher gewinnen werden. Und zu guter Letzt stellt sich sogar heraus, dass die feuchten Salaträuber auch Salathelfer sind.



www.fwu.de/db-bm/record.phtml?idnr=FWU-04201671&config=fwu

Die Weinbergschnecke

VHS-Video ohne Altersbeschränkung, 11 min, BRD 1993 / 1987

Begleitmaterial/Lieferumfang: Begleitkarte; DIN A5; Grünwald: FW 1987.-4S.: 2 Abb., 4 B ibliogr., 1 Mediogr.

Vorkenntnisse: Nicht erforderlich.

Kurzinhalt: Das Leben der Weinbergschnecke vom Frühjahr bis zum Herbst.

Lernziele: Bau und Lebensweise einer Schnecke kennen lernen. Besonderheiten der Weinbergschnecke als Anpassung an ihren Lebensraum verstehen.

Bildungsbereich: Sekundarstufe I, Sekundarstufe II



Sprügel, Guido

Titel: Können Große Achatschnecken fühlen?
Sachunterricht in der Schule für Geistigbehinderte.
Quelle: Zeitschrift für Heilpädagogik, 54 (2003) 1, S. 30-33

Hintermeier, Helmut

Titel: Schnecken auf der Spur. eine Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe 1.
Quelle: Praxis der Naturwissenschaften - Biologie in der Schule, 50 (2001) 3, S. 37-43

Konzert im Garten

Text und Musik: Dorothe Schröder

D Em A

Heu - te ist gro - ßes Gar - ten - kon - zert. End - lich

A7 D H7 Em

ist es so - weit. Al - le, die im Gar - ten

A D

woh - nen, ha - ben sich schon seit Ta - gen und

D7 G A D

Wo - chen auf die - sen A - band ge - freut.

D Em A7

In ver - rück - ten Fum - meln war - ten dort die

Am - sel, Fink und Mei - se wer - den end - lich

D Hm Em

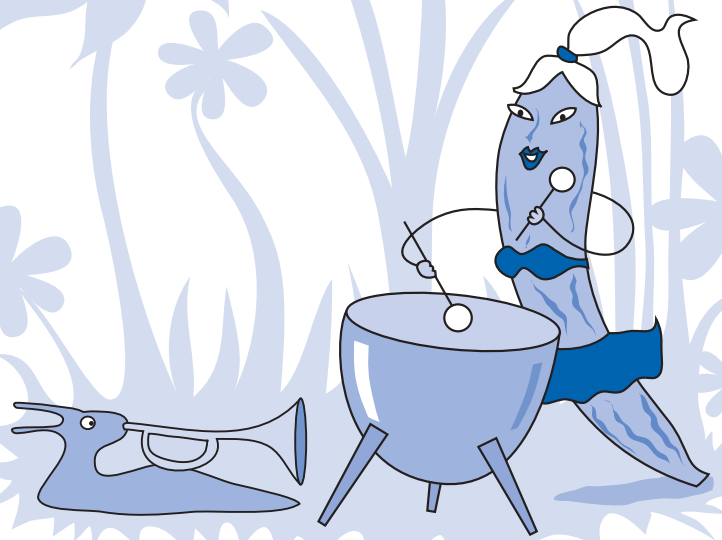
Hum - meln. Ro - se und Ra - dies - chen

lei - se. Di - ri - gen - tin Kat - ze

A I. D 2. D

me - ßern schon ein biss - chen. Tat - zel

hebt ih - re



Refrain

Strophe 2

Biene ist nicht feige, spielt verträumt die Geige.
Kirschbaum mit Geknatsche streicht die dunkle Bratsche.
Hundevater Bello hört man mit dem Cello.
Und das alte Regenfass zupft verliebt am Kontrabass.

Strophe 3

Ruth, die Rote Bete, spielt laut die Trompete.
Zwei gefleckte Hasen dürfen Waldhorn blasen.
Suse Schneck, die braune, bläst auf der Posaune.
Käfer Karl aus Kuba bläst die große Tuba.

Refrain

Strophe 4

In dem Teich die Kröte bläst perfekt die Flöte.
Feldmauskind Annette bläst die Klarinette.
Petersil, der frohe, übt auf der Oboe.
Fröhlich, frech und flott spielt Klein-Spatz Fagott.

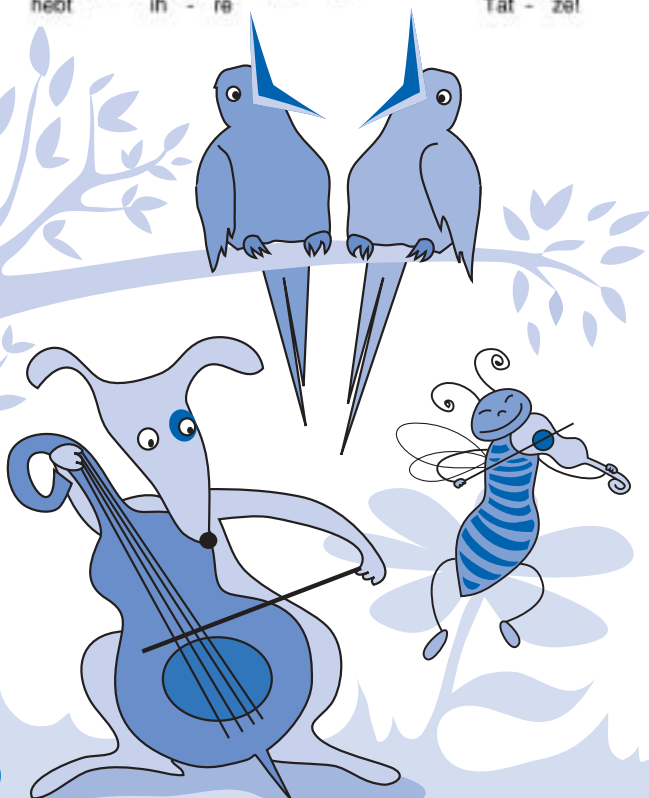
Strophe 5

Tulpenjunge Agathon ist der King am Saxophon.
Sieben kleine Schafe zupfen an der Harfe.
Gurkendame Frauke trommelt auf der Pauke.
Igel-Stacheltier rockt auf dem Klavier.

Refrain

Strophe 6

Es erklingen schöne zauberhafte Töne.
Mücken und Hornissen schweigen hingerissen.
Da – das Stück ist aus. Laut erschallt Applaus.
Und der Schlussakkord klingt noch lange fort.



Frühjahrstreffen

der AdJ-Sprecherinnen in Dortmund von S. Buller

Am Samstag, dem 26.2.2005 fand in der Landesgeschäftsstelle in Dortmund das traditionelle Frühjahrstreffen statt.

Es kam zu einem regen Austausch der Bezirke und der Landessprechergruppe. Dieser wurde durch die anwesenden stellvertretenden Landesvorsitzenden Jutta Endrusch und Hans-Gerd Scheidle tatkräftig unterstützt.

Da Antje Stromberg (geb. Jenatschek) für den Landesvorstand nicht mehr zur Verfügung stehen kann, kam es zu Neuwahlen. Wir möchten Antje an dieser Stelle noch einmal für ihre tolle Arbeit im Landesverband danken.

Die Landessprechergruppe setzt sich nun folgendermaßen zusammen:

Landessprecherin:

Steffi Buller
Kiefernweg 2
59423 Unna
02303/772077
E-Mail: s.buller@vbe-nrw.de

2. Stellvertreterin

Cordula Braschwitz
In der Mulde 12
44369 Dortmund
0231/391343
E-Mail: c.braschwitz@vbe-nrw.de

1. Stellvertreterin:

Carmen Harms
Horstmarer Landweg 113
48149 Münster
0251/88940
E-Mail: c.harms@vbe-nrw.de

Schriftführerin:

Christine Mayer
Kolpingplatz 37
44805 Bochum
0234/8908720
E-Mail: c.mayer@vbe-nrw.de

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Vorbereitung des LAA-Tages an der Universität Bochum. Dieser Tag soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden und wird die LAA's durch interessante Workshops in ihrer Arbeit unterstützen.

Be a hero – be a teacher ... be a team!

Der LAA- Tag am 07. April 2005

„**Aller Anfang ist spannend**“, hieß das Motto des LAA- Tages, und der VBE- Landesvorsitzende Udo Beckmann ging dann in seiner Begrüßungsrede ganz zu den Anfängen der Lehrerausbildung zurück und erntete viel Heiterkeit mit der Anekdote, dass im alten Griechenland einmal ein Sklave vom Baum fiel, sich ein Bein brach und zu keiner „nützlichen Arbeit“ mehr fähig war, woraufhin sein Herr lakonisch erklärte, nun sei er ein Pädagoge ge-

worden. Allerdings machte der Landesvorsitzende aber auch den ernsten Schwenk zur aktuellen Lehrerausbildung. Er kritisierte einmal mehr die Entwicklung zu Bachelor- und Masterabschlüssen, die die Pädagogik eher „als zweitrangig“ behandelten.

Dass aller Anfang spannend ist, konnte AdJ- Sprecherin Steffi Buller nur bestätigen, und sie versprach auch, dass es spannend bleiben wird.

Hauptredner war Prof. Bernhard Sieland von der Uni Lüneburg, der Geschichten aus dem Schulalltag mit Ansätzen zur Problembewältigung verband. Eine führte er näher aus:

„Frau M., ich verstehe da was nicht, können Sie mal kommen?“ ruft ein Schüler aus der hinteren Reihe der Lehrerin zu. Sie setzt sich in Bewegung, aber ihm geht das offenbar nicht schnell genug. „Für Ihr Gehalt können Sie ruhig mal etwas schnell-



AdJ-Vorsitzende Steffi Buller

ler latschen,“ ruft er laut und provokant in den Klassenraum. Der Rest der Klasse jöhlt. Frau M. ist alles andere als zum Lachen zumute, und der in diesem Moment ertönende Gong befreit sie nur vordergründig aus der unangenehmen Situation. Sie spricht mit ihren Kolleginnen und Kollegen nicht darüber, weil es ihr peinlich ist, aber es gärt in ihr. Schließlich reagiert ihr Körper: sie muss sich regelmäßig übergeben, bevor sie in diese Klasse geht.

„Gesundheit und Leistungsfähigkeit durch Kooperation“ lautete der Titel der Vortrags, in dem Prof. Sieland immer wieder dazu aufforderte, nicht still vor sich hin zu leiden, wenn es in der Schule Probleme



VBE-Landesvorsitzender Udo Beckmann

wie dieses gibt. Den angehenden Lehrerinnen und Lehrern gab er aber auch mit, dass an erster Stelle die Selbstbeobachtung steht. Nur wer die eigene Motivation für die Berufswahl genau kennt, kennt auch seine neuralgischen Punkte, an denen er im Schulalltag angreifbar ist. Steht



Professor Dr. Bernhard Sieland

für einen Lehrer die gute Beziehung zu seinen Schülerinnen und Schülern an erster Stelle, wird ihn am ehesten frustrieren, wenn diese ihm vermitteln, dass er ihnen als Person gleichgültig oder vielleicht sogar unsympathisch ist. Stand bei der Berufswahl das Interesse am Umgang mit Fachinhalten im Vordergrund, kann es frustrierend sein, wenn dieses Fach in einer Klasse nicht auf Gegenliebe stößt. Ist einer Lehrerin der Lernerfolg am wichtigsten, ist es ernüchternd, wenn dieser ausbleiben droht. Je einseitiger die Motivstruktur einer Lehrperson ist, umso höher ist das Risiko, im Fall des Mislingens frustriert zu werden und schließlich auszubrennen.

„Kooperation auf allen Ebenen“ heißt das Stichwort, das für Sieland hinsichtlich des Erhalts der Lehrergesundheit an erster Stelle steht. Frau M. löste ihr immer wiederkehrendes Problem schließlich dadurch, dass sie nach langem Zögern schließlich doch ihre Kolleginnen und Kollegen ins Vertrauen zog. Diese konnten ihr zum einen vermitteln, dass sie mit solchen Erlebnissen nicht alleine ist. Zum anderen machten sie der Klasse klar, dass das Kollegium als ganzes bei solchen Grenzüberschreitungen nicht schweigend zusieht, sondern auf der Seite der Kollegin steht. In diesem Zusammenhang verwies Prof. Sieland auch wiederholt auf das virtuelle Lehrerforum, an das Lehrerinnen und Lehrer sich auch anonym wenden können,

wenn sie zunächst keinen Ansprechpartner für ihr Problem zu finden glauben.

Unter Kooperation wollte Prof. Sieland aber nicht allein die Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern verstanden wissen. Der Gesundheit förderlich ist seinen Ausführungen zufolge auch ein kooperativer Unterricht. Das bedeutet nicht den gänzlichen Verzicht auf den Lehrervortrag, aber der darf nicht die einzige Lernform sein.

man sich verschanzen kann. Den VBE-Slogan „Be a hero – be a teacher“ ergänzte er dann auch konsequenterweise mit der Aufforderung „be a team“.

Nach diesem zentralen Vortrag standen dann auf dem LAA-Tag insgesamt 18 Workshops auf dem Programm. Die Themen reichten von der zentralen Frage, wie Lehramtsanwärterinnen und Lehramtswärter den Spagat zwischen den eigenen Res-



Auch Schülerinnen und Schüler sollen miteinander kooperieren, indem sie sich beispielsweise zu Beginn einer Woche ein Ziel mitteilen, dass sie am Ende der Woche erreicht haben wollen. Das können auf den ersten Blick banale Dinge wie „viermal in Mathe melden“ oder „nicht laut in die Klasse rufen“ sein. Wichtig ist, dass die Mitschüler überprüfen, ob dieses Ziel auch erreicht worden ist.

Sielands engagierter Vortrag machte vor allem Mut dazu, nicht als Einzelkämpfer durch das Lehrerleben zu gehen, sondern konsequent daran zu arbeiten, dass ein Klassenraum keine Festung ist, hinter der

sources und den Anforderungen von außen schaffen können bis hin zu dem Problem des Umgangs mit auffälligen Schülerinnen und Schülern. Rechtliche Fragen wurden ebenso erörtert wie die unterschiedlichen Wege, die nach Abschluss der Ausbildung in den Schuldienst führen können.

„Aller Anfang ist spannend“, das meinte auch Prof. Bernhard Sieland. Seiner Ansicht nach kann es vor allem dann spannend bleiben, wenn junge Lehrerinnen und Lehrer sich an das Motto halten, „nicht ein großer Held, sondern ein fröhlicher Sisyphus in einem funktionierenden Stützensystem“ zu sein. **CHI**

Bundesvorstandssitzung in Freiburg am 15./16. April 2005

Am 15. und 16. April fand die halbjährliche Bundesvorstandssitzung in Freiburg statt. Einmal jährlich versuchen der VBE-Bundesvorstand und der Adj-Vorstand parallel zu tagen. So konnte am Freitag gemeinsam getagt werden. Es kam zu einem Austausch, wie die Zusammenarbeit zwischen VBE-Bund und der Adj weiter gestaltet werden kann. So wurde u.a.

der Beschluss gefasst, dass (erst einmal) zweimal jährlich die Arbeitshilfen für Anwärter/innen (A.H.A.) in der jeweiligen Ausgabe von Forum E erscheinen soll.

Zusätzlich soll es zu einer Verlinkung der Homepage des Bundes mit der der Adj kommen. So wird die Zusammengehörigkeit auch nach außen noch besser repräsentiert.

Das Portfolio-Buch für Kindergarten und Grundschule *Cathy Grace, Elizabeth F. Shores*

Altersstufen: 4 – 10
137 S., A4, Pb.
ISBN: 3-86072-943-8
Verlag an der Ruhr
19,50 EUR



Von Portfolios gehört haben bestimmt die meisten. Aber wie sehen die genau aus? Wie werden sie erarbeitet? Und geht das auch schon mit kleinen Kindern? Es geht.

In diesem Buch werden unterschiedliche Portfolios anhand von anschaulichen Beispielen erläutert. Das notwendige Wissen und Handwerkszeug für eine unkomplizierte Umsetzung wird kompakt vermittelt.

In einem sogenannten 10-Punkte-Plan wird die systematische Erstellung kleinschrittig dokumentiert. Vom Formulieren der Strategie über das Sammeln von Arbeitsproben und Fotos bis hin zur Präsentationszusammenstellung werden die einzelnen Arbeitsschritte ausführlich erläutert.

Diese Form der Dokumentation präsentiert Arbeitsweise und Arbeitsergebnisse gleichermaßen Kindern, Eltern und Lehrern. Sie bietet den Kindern die Möglichkeit zum selbständigen Arbeiten.

Wer eine solche Arbeit beginnen möchte, dem kann man dieses Werk zum Einstieg nur empfehlen. Bestimmt wäre diese Arbeitsform für Unterrichtsbesuche und Examenarbeiten ein interessantes Arbeitsfeld.

Zahlen begreifen *Andreas Schulz, Wolfgang Moog*

Diagnose und Förderung bei Kindern mit Rechenschwäche. Mit Test und Trainingsverfahren. 2., überarbeitete Auflage 2005
144 Seiten. Broschiert. Beltz
ISBN 3-407-62530-8,
25,90 EUR



Für Schüler der Sonderschule (Lernbehinderte) Klasse 2 und 3 bzw. für Grundschüler ab Ende Klasse 1 wird ein strukturiertes achsstufiges Training angeboten. Im Übungsverlauf wird ein Zahlbegriff aufgebaut, der die Zahl-Menge-Zuordnung, die Zahlraumvorstellung bis 10, die Mengen- und Zahlzerlegung/-vereinfachung und -ergänzung von äußeren Zählbehandlungen zu internen Vorstellungen schrittweise verinnerlicht. Geübt werden Zahl- und Abzählfertigkeiten, das

Mengenrelations- und Mengenoperationsverständnis und erstes numerisches Addieren im Zahlenraum bis 20. Der Band beinhaltet zudem mit dem Dortmunder Rechentest für die Eingangsstufe (DORT-E) ein Diagnoseinstrument zur Feststellung der Indikation des Trainings und erreichter Lernfortschritte. Das Diagnosevorgehen mit dem inhaltsanalog zum Training konzipierten Test wird ausführlich erläutert.

Die Anweisungen und Erklärungen sind klar und verständlich geschrieben, der Aufbau erscheint logisch und strukturiert. Die Zeichnungen/Bilder im Anhang wirken zum Teil etwas laienhaft, sind aber für Kinder gut erkennbar und übersichtlich. Für mich als Lehrerin (die Mathematik nicht studiert hat) erscheint das Test- und Trainingsverfahren hilfreich, um in einer Eingangsklasse bei Kindern mit Rechenschwäche eine Ansatzmöglichkeit zu haben.

Duden - Das Grundschulwörterbuch

3., aktualisierte Aufl. ,
ISBN 3-411-06063-8
9,95 EUR

11.500 Begriffe, die Kinder heute in der Grundschule brauchen, sind für dieses Nachschlagewerk ausgewählt worden. Bunte Suchhilfen erleichtern das rasche Finden der Wörter, die nach Sprechsilben getrennt sind. In den Textspalten sind die ersten beiden Buchstaben auch noch auf jeder Seite aufgeführt. Am Seitenrand sind die aktuellen Buchstaben zur rascheren Orientierung abgebildet. Im Anhang werden häufig falsch geschriebene Wörter, schwer zu findende Wörter, sinnverwandte Wörter, schwierige Vergangenheitsformen und ein Wort-Bild-Lexikon Englisch angeboten. Sehr hilfreich und für den Wortschatz förderlich sind die Wortschatzlisten, die verwandte und alternative Wörter aufführen. Kinder können damit schon früh üben ein Gefühl für die Vielfalt von Sprache zu entwickeln und sich präziser auszudrücken.

Die Illustrationen sind ansprechend und witzig.

Bewährte Dudenqualität schon für die Kleinen!



Viele weitere Unterrichtsideen findet ihr in den Büchern des VBE-Verlags.

- die FLOH- und TU WAS!-Karteien
aus dem Domino-Verlag! z. B.

TU WAS! Erforsche den Lebensraum Wiese



Diese Kartei gibt uns Basisinformationen über Feucht- und Fettwiesen. Was ist der Unterschied, wo finden wir was? Wir lernen die Pflanzen und Tiere kennen, die auf den verschiedenen Wiesen anzutreffen sind.

Wir erfahren, wann wir welche Tiere wo beobachten können und wir lernen ihre Besonderheiten kennen – klar, dass auch die Schnecken nicht fehlen, auch sie fühlen sich hier wohl.

Daneben erfahren wir einiges über die typischen Wiesen-Pflanzen: ihr Aussehen, ihre Blütezeiten, ihre „Familienzugehörigkeiten“ und viele interessante Details mehr. Alle Wiesenblüher werden detailliert beschrieben, viele Fragen und Hinweise sorgen für ein spannendes Kennenlernen der heimischen Natur.

Kartei (40 Karten, DIN A 5) EUR 12,90 Art.-Nr. 516007

weiterhin erhältlich:



„Bodenlebewesen im Laub“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516004



„Lebensraum Gewässer“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516005



„Spielplatz Wald“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516006



„Spinnen“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516008



„Unser Wetter“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516009



„Lebensraum Apfelbaum“
EUR 18,90 Art.-Nr. 516002



„Spiele für drinnen und draußen“
EUR 18,90 Art.-Nr. 516003



FLOHs „Sternenhimmelkartei“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516011



FLOHs „Sitzkreis-kartei“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516010



FLOHs „Rituale-Kartei“
EUR 12,90 Art.-Nr. 516012

Bestellungen an:

VBE Verlag NRW GmbH
Westfalendamm 247
44141 Dortmund

Telefon: 0231 – 42 00 61
(mo. bis do. 9.00 – 14.00 Uhr)
Telefax: 0231 – 43 38 64

<http://www.vbe-verlag.de>
mit Online-Shop
E-mail: info@vbe-verlag.de

Portofreier Mindestbestellwert
10,- EUR, andernfalls Porto- und
Versandkostenpauschale 2,60 EUR.

VBE

Verband Bildung und Erziehung
Landesverband NRW